





HOTSPOTS

IN DIE ENGE GETRIEBEN

Niedersachsen und Sachsen-Anhalt ächzen wie viele Regionen Deutschlands unter dem Fachkräftemangel – auch in der Steuerberatung. Erschwerend kommt hinzu, dass sich die Universitäten vor Ort immer mehr aus der steuerrechtlichen Ausbildung zurückziehen, während einige Beratungsgesellschaften und Unternehmen auf Expansionskurs sind.

VON CATRIN BEHLAU

Es sind drastische Worte, die Dr. Thomas Keß und Andre Ossinger, beide Richter am Niedersächsischen Finanzgericht in Hannover, in ihrem Aufsatz in der NJW vor einigen Monaten fanden: Vom „Niedergang des Steuerrechts im Norden“ ist da die Rede. Ihre Begründung für die düstere Prognose: In Norddeutschland würden sukzessive Steuerrechtslehrstühle abgeschafft. Und tatsächlich, unter dem Mangel an Studienmöglichkeiten leidet der niedersächsische Markt erheblich. An den juristischen Fakultäten in Hannover, Bremen und Göttingen gibt es schon fast traditionell überhaupt keinen Lehrstuhl für Steuerrecht. Wer hier etwas lernen will, ist schon seit Jahren gezwungen, an die für Steuerrecht renommierte Universität Osnabrück zu gehen.

Doch auch hier schwant Keß und Ossinger Ungemach: Nach dem vorzeitigen Weggang der Institutsdirektorin falle deren Professur zukünftig an das Verwaltungsrecht. Zugleich werde der unter Steuerexperten der Region in der Vergangenheit recht beliebte LL.M. Taxation eingestellt.

Universitäten im Wettbewerb

Und auch die Hamburger Universität fuhr ihre Aktivitäten in Sachen Steuerrecht zuletzt deutlich zurück, Hamburg war zumindest wegen der geografischen Nähe zu Hannover noch eine Alternative für Studenten.

„Die Universitäten stehen ja im Wettstreit untereinander und müssen daher mit attraktiven Studiengängen punkten, mit denen sie ein Alleinstellungsmerkmal entwickeln können. Für die norddeutschen Universitäten ist

Steuerrecht anscheinend sehr unattraktiv, weil es wenig Studenten anzieht“, meint ein Partner einer Hannoveraner Beratungsgesellschaft.

Spricht: Zukünftig wird es immer weniger Ausbildungsmöglichkeiten in der Region geben, die Absolventen sich noch stärker aus den rein betriebswirtschaftlichen Studiengängen speisen. Da ist Hannover, da sind sich die Berater in der Stadt einig, eigentlich ein gutes Pflaster. Vor allem der Lehrstuhl von Prof. Dr. Kay Blaufus hat einen sehr guten Ruf – sein Name fällt am häufigsten, wenn es um begehrte Kontakte von Beratern zur Universität geht.

Trotzdem ist der Rückgang des Steuerrechts ein Problem. Denn Studenten mit Interesse an einer steuerjuristischen Ausbildung aus der Region sind so gezwungen, in andere Teile Deutschlands, insbesondere nach Nordrhein-Westfalen



Der Apokalyptiker: Thomas Keß, Richter am Niedersächsischen Finanzgericht und Gründer des VFS Hannover, fürchtet um den „Niedergang des Steuerrechts im Norden“. Dies erschwere das Recruiting in der Region – natürlich auch zu Lasten des Gerichts.



und Süddeutschland, zu gehen. Und dass sie zurückkehren, um in Hannover, Braunschweig oder Magdeburg bei einer Beratungsgesellschaft oder in einem Unternehmen anzuheuern, ist alles andere als ausgemacht. Nicht zuletzt deshalb hat sich mittlerweile eine recht große Gruppe örtlicher Steuerexperten dem „Verein zur Förderung der Steuerrechtswissenschaft an der Leibniz Universität Hannover e.V.“ (VFS Hannover) angeschlossen, der 2015 in Hannover gegründet wurde (vergl. JUVE Steuermarkt 09/2018).

Dieser ist sehr rührig, veranstaltet jede Menge Workshops, Seminare und macht Führungen durch Steuerabteilungen, um Studenten fürs Steuerrecht zu begeistern und Grundlagen zu vermitteln. Das eigentliche Ziel, einen Steuerrechtslehrstuhl an der Uni zu ermöglichen, hat er gleichwohl noch nicht erreicht – und das liegt auch noch in weiter Ferne.

Dies verschärft ein Problem, unter dem die Region ohnehin schon leidet: Abseits der Boomstädte Hamburg, Berlin, Köln oder München verschlägt es nur wenige nach Hannover oder – für viele Auswärtige noch abwegiger – nach Braunschweig oder Sachsen-Anhalt. Man ist also schon auf Mitarbeiter vor Ort angewiesen. Unisono be-

STEUERRECHT IST FÜR UNIVERSITÄTEN ANSCHIEINEND SEHR UNATTRAKTIV.

richten Marktteilnehmer, dass sich der Großteil der Bewerber aus der Region rekrutiert. In wenigen Fällen verschlägt es einen Steuerexperten aus anderen Bundesländern nach Niedersachsen – es sei denn, er oder sie hat familiäre Wurzeln dort.

Hoher Bedarf an Beratern

Zugleich wächst die Region derzeit enorm, der Bedarf an steuerlich versierten Mitarbeitern ist groß. Wie überall in Deutschland steigt – aller Automatisierung zum Trotz – der steuerliche Beratungsbedarf.

Auch ist der Markt in Hannover gar nicht so klein, wie er auf den ersten Blick scheint. Niedersachsen hat eine bemerkenswerte Dichte an renommierten Unternehmen, die allesamt mit eigenen Steuerabteilungen aufwarten. Neben Konzernen wie VW in Wolfsburg sind allein in Hannover noch zahlreiche Versicherer wie Talanx – unter dessen Dach sich Schwergewichte wie HDI oder Targo befinden – oder Banken wie die NordLB, der Automobilzulieferer Continental und der Touristikkonzern Tui ansässig.

Und auch die Beratungshäuser lassen sich nicht lumpen. Zwar sind die Büros im Vergleich zu Hamburg, München oder Frankfurt in der Regel deutlich kleiner, aber zumindest in Hannover sind alle Big Four sowie eine Reihe mittelständisch fokussierter Kanzleien wie KSB Intax vertreten – und erfolgreich. Von den Behörden wie dem Landesamt für Steuern und dem Niedersächsischen Finanzgericht ganz zu schweigen.

Viele Player also, die um einen immer kleiner werdenden Bewerbermarkt buhlen. Zum Beispiel Continental: Der Automobilzulieferer hat in den vergangenen Jahren seine Steuerabteilung neu aufgestellt, jetzt wartet schon die nächste Aufgabe auf Steuerchefin Dr. Ulrike Schramm: Mit der Abspaltung eines Un-



HANNOVER

HOCHSCHULE

Universität Osnabrück

Schwerpunkt Deutsches und Europäisches Steuerrecht (Staatsexamen)

Leuphana Universität Lüneburg

Tax Law (Steuerrecht) LL.M.

Ostfalia Hochschule Braunschweig, Wolfenbüttel, Wolfsburg, Salzgitter, Suderburg

Bachelor Recht, Finanzmanagement und Steuern

Fachhochschule für die Wirtschaft Hannover

Bachelor Steuern und Revisionswesen

BERATUNGSGESELLSCHAFT (AUSWAHL)

PLATZHIRSCHE

DELOITTE

Steuerliche Mitarbeiter: k.A.
Schwerpunkte: Steuergestaltung, Umsatzsteuer, BP, Gemeinnützigkeitsrecht, Steuerstrafrecht
Mandantschaft: Mittelstand/Familienunternehmen, öffentliche Hand, Konzerne
Highlights: Förderung des StB-Examens, Deloitte-University

KSB INTAX

Steuerliche Mitarbeiter: 14
Schwerpunkte: Steuergestaltung, BP, Umsatzsteuer
Mandantschaft: Mittelstand/Familienunternehmen
Highlights: Förderung des StB-Examens, institutionalisiertes Weiterbildungsprogramm

PRICEWATERHOUSE COOPERS

Steuerliche Mitarbeiter: k.A.
Schwerpunkte: Steuergestaltung, Betriebsprüfung, Umsatzsteuer, Verrechnungspreise
Mandantschaft: Konzerne, Mittelstand/Familienunternehmen
Highlights: Förderung des StB-Examens, institutionalisiertes Weiterbildungsprogramm

VERFOLGER

BDO

Steuerliche Mitarbeiter: rund 15
Schwerpunkte: Steuergestaltung, Deklaration
Mandantschaft: Mittelstand/Familienunternehmen, Kleingewerbe
Highlights: Förderung des StB-Examens, BDO-Akademie

EBNER STOLZ MÖNNING BACHEM

Steuerliche Mitarbeiter: 20
Schwerpunkte: Steuergestaltung, Deklaration
Kernmandantschaft: Mittelstand/Familienunternehmen, Kleingewerbe, Konzerne
Highlights: Förderung des StB-Examens, institutionalisiertes Weiterbildungsprogramm

ECOVIS

Steuerliche Mitarbeiter: 34
Schwerpunkte: Steuergestaltung, Deklaration
Mandantschaft: Mittelstand/Familienunternehmen, Kleingewerbe
Highlights: Kostenloser ÖPNV, Weiterbildung über die Ecovis-Akademie

ERNST & YOUNG

Steuerliche Mitarbeiter: k.A.
Mandantschaft: Konzerne, Mittelstand/Familienunternehmen
Highlights: Förderung des StB-Examens, institutionalisiertes Weiterbildungsprogramm

FIDES

Steuerliche Mitarbeiter: rund 50
Schwerpunkte: Steuergestaltung, Deklaration
Mandantschaft: Mittelstand/Familienunternehmen, Kleingewerbe

GEHRKE ECON

Steuerliche Mitarbeiter: k.A.
Schwerpunkte: Steuergestaltung, Deklaration
Mandantschaft: Mittelstand/Familienunternehmen, Kleingewerbe

KPMG

Steuerliche Mitarbeiter: rund 70
Mandantschaft: Konzerne, Mittelstand/Familienunternehmen
Highlights: Förderung des StB-Examens, institutionalisiertes Weiterbildungsprogramm

LÜDERS WARNEBOLDT & PARTNER

Steuerliche Mitarbeiter: rund 100
Schwerpunkte: Nachfolge, Unternehmenssteuern, Deklaration, Immobiliensteuern
Mandantschaft: Mittelstand/Familienunternehmen, Kleingewerbe

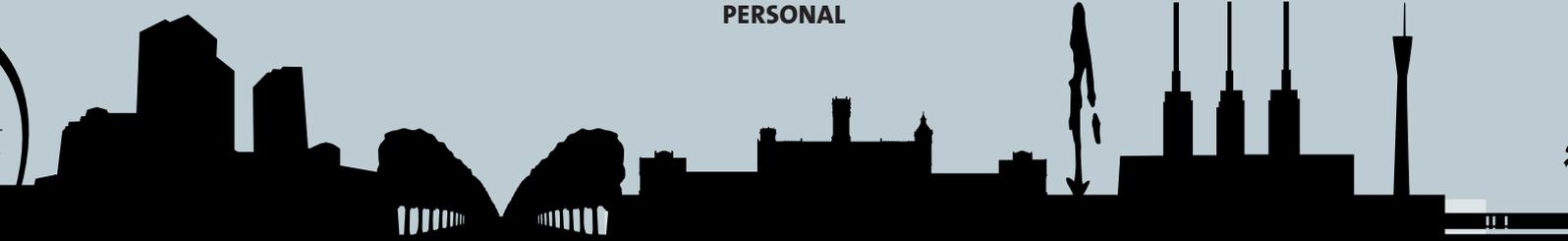
SPEZIALISTEN

BRANDI

Steuerliche Mitarbeiter: rund 9
Schwerpunkte: Steuerstrafrecht
Mandantschaft: Mittelstand/Familienunternehmen

KAPP EBELING & PARTNER

Steuerliche Mitarbeiter: rund 10
Schwerpunkte: Erbschaftssteuer
Mandantschaft: Mittelstand/Familienunternehmen, vermögende Privatpersonen



LANDESAMT FÜR STEUERN NIEDERSACHSEN

mittlerer Dienst (Laufbahngruppe I, zweites Einstiegsamt) – Ausbildung an der Steuerakademie Bad Eilsen, Dauer 2 Jahre (mit Internatsbetrieb)

gehobener Dienst (Laufbahngruppe II, erstes Einstiegsamt) – Studium an der Finanzakademie Rinteln, Dauer 3 Jahre

Finanzwirt

Diplom-Finanzwirt

FINANZAMT

Finanzämter Hannover-Land I (sowie Außenstelle Springe) und II, Hannover-Mitte, Hannover-Nord, Hannover-Süd (insgesamt 56 Finanzämter in Niedersachsen)

FOM Hochschule Hannover

Bachelor of Laws Steuerrecht, Master of Taxation

Institut für Duale Studiengänge Hochschule Osnabrück

Betriebswirtschaft dual Schwerpunkt Steuern (Standort Lingen)

UNTERNEHMEN (AUSWAHL)



CONTINENTAL

Branche: Automobilzulieferer

Mitarbeiter: 244.000

Mitarbeiter Steuerabteilung: 37

Highlights: Betriebskita



NORDLB

Branche: Landesbank

Mitarbeiter: rund 6.000

Mitarbeiter Steuerabteilung: k.A.



ROSSMANN

Branche: Einzelhandel

Mitarbeiter: 56.000

Mitarbeiter Steuerabteilung: k.A.



TALANX

Branche: Versicherer

Mitarbeiter: rund 20.000

Mitarbeiter Steuerabteilung: k.A.



TUI

Branche: Tourismus

Mitarbeiter: rund 70.000

Mitarbeiter Steuerabteilung: rd 16

Highlights: Betriebskita

NIEDERSÄCHSISCHES FINANZGERICHT



51 Richter

Voraussetzung für das Richteramt:

mindestens 2 Jahre Berufserfahrung

Highlights: Gute Work-Life-Balance

ternehmensteils als Vitesco steht der nächste Umbruch an. Auch wenn noch nicht alles spruchreif ist, eines ist bereits jetzt klar: Beide Unternehmensteile werden künftig eher mehr Steuerexperten brauchen werden als weniger. Auch Tui baute zuletzt aus.

Egal mit wem man spricht, die Verzweiflung über die Bewerberlage ist groß, der Spielraum jedoch gleichzeitig recht klein. Absolventen aller Couleur gebe es zwar schon, allein an der Qualität und der steuerlichen Ausrichtung mangle es, heißt es insbesondere aus den Reihen der Big Four, die aufgrund ihres Ausbildungsmodells traditionell erste Anlaufstelle für Berufseinsteiger sind.

Das eigene Netzwerk stärken

Für viele ist der VFS Hannover daher vor allem ein Vehikel, sich selbst für potenzielle Mitarbeiter bekannt zu machen und das eigene Netzwerk zu stärken. Das Ziel eines eigenen Steuerrechtslehrstuhls finden viele zwar noch erstrebenswert, aber alles andere als realistisch.

Dann lieber die Herausforderungen von heute angehen: Empfehlungen über das eigene Netzwerk sind in vielen Beratungshäusern vor Ort immer noch erste Wahl, wenn es um Recruiting-Strategien geht. KSB setzt neben dem persönlichen Netzwerk auch auf die Präsenz auf den Fakultätstagen der ansässigen Universitäten.

Aber eigentlich wollen die meisten am liebsten schon berufserfahrene Kollegen einstellen. Vor allem die Unternehmen rekrutieren hier, weil sie aufgrund ihrer Größe und Ausrichtung eine weniger institutionalisierte Ausbildung anbieten (können). Continental, Tui und Talanx werden als erstes genannt, wenn es darum geht, die hartnäckigsten Wettbewerber um gut ausgebildete Steuerexperten zu nennen.

Sie alle bauen darauf, dass den bis dahin bestens ausgebildeten Steuerexperten der Druck in den Beratungsgesellschaften zu viel wird. Große Kon-

**DIE ANDEREN
DER BIG FOUR
MERKEN,
DASS KPMG JETZT
VIEL ABGREIFT.**

zerne wie Tui können neben einem wettbewerbsfähigen Gehalt mit zusätzlichen Angeboten wie einer Betriebskita oder einer guten Work-Life-Balance punkten. Letzteres wirft auch das Niedersächsische Finanzgericht immer wieder in die Waagschale, um kompetente Experten aus den Beratungsgesellschaften wegzulotsen – denn Berufserfahrung ist dort Voraussetzung für eine Richterstelle.

Die Lage wird dadurch erschwert, dass sich beispielsweise KPMG zuletzt

einem klaren Wachstumskurs verschrieben hat. Über Jahre war das Hannoveraner Büro der Big-Four-Gesellschaft kein ernstzunehmender Wettbewerber für die etablierten Einheiten, von der Gesamtgesellschaft sei der Standort notorisch vernachlässigt worden, sagt man. Doch das hat sich in den vergangenen Jahren geändert, dem Engagement einiger Partner vor Ort sei Dank. In kurzer Zeit sei das Steuerteam auf rund 70 Mitarbeiter angewachsen, jüngster seniorer Neuzugang war mit Dr. Zacharias-Alexis Schneider ein in der Region bestens vernetzter Steuerexperte von Luther als Director. „Die anderen der Big Four merken schon, dass KPMG jetzt viele Mitarbeiter abgreift“, heißt es daher aus dem Markt, „das stellt sie vor noch größere Probleme, geeignetes Personal zu finden.“

Und auch ein weiterer, bislang kaum in Erscheinung getretener Player, will derzeit in der Region ausbauen: Ebner Stolz Mönning Bachem. Das Büro existiert unter der Flagge von Ebner Stolz seit rund 15 Jahren, nun steht in der Partnerschaft ein Generationswechsel an. Vor allem im Bereich Steuern will der Standort, der bislang sehr von der Wirtschaftsprüfung geprägt war, perso-



Der Newcomer: Hans-Peter Möller möchte den noch recht jungen Standort von Ebner Stolz in Hannover weiter stärken. Er setzt dabei besonders gern auf Berufseinsteiger.



HOCHSCHULE

Universität Osnabrück

Schwerpunkt Deutsches und Europäisches Steuerrecht (Staatsexamen)

Leuphana Universität Lüneburg

Tax Law (Steuerrecht) LL.M.

FOM Hochschule Hannover

Bachelor of Laws Steuerrecht, Master of Taxation

Ostfalia Hochschule Braunschweig, Wolfenbüttel, Wolfsburg, Salzgitter, Suderburg

Bachelor Recht, Finanzmanagement und Steuern

Fachhochschule für die Wirtschaft Hannover

Bachelor Steuern und Revisionswesen

Institut für Duale Studiengänge Hochschule Osnabrück

Betriebswirtschaft dual Schwerpunkt Steuern (Standort Lingen)

BERATUNGSGESELLSCHAFT (AUSWAHL)

PLATZHIRSCHE

VERFOLGER

UNTERNEHMEN (AUSWAHL)

APPELHAGEN

Steuerliche Mitarbeiter: 21
Schwerpunkte: Steuergestaltung, BP
Mandantschaft: Mittelstand/
Familienunternehmen
Highlights: Dienstfahrräder

BÖKE & PARTNER

Steuerliche Mitarbeiter: 21
Schwerpunkte: Steuergestaltung, BP
Mandantschaft: Mittelstand/Familien-
unternehmen
Highlights: Dienstfahrräder

GROSS & PARTNER

Steuerliche Mitarbeiter: rund 35
Schwerpunkte: Deklaration, Digitalisierung
Mandantschaft: Mittelstand/Familienunter-
nehmen, Kleingewerbe

VW (Wolfsburg)

Branche: Automobilindustrie
Mitarbeiter: rund 665.000
Mitarbeiter Steuerabteilung: k.A.
Highlights: Betriebskita

LANDESAMT FÜR STEUERN NIEDERSACHSEN

mittlerer Dienst (Laufbahngruppe I, zweites Einstiegsamt) – Ausbildung an der Steuerakademie Bad Eilsen, Dauer 2 Jahre (mit Internatsbetrieb)

gehobener Dienst (Laufbahngruppe II, erstes Einstiegsamt) – Studium an der Finanzakademie Rinteln, Dauer 3 Jahre

Finanzwirt

Diplom-Finanzwirt

FINANZAMT

Finanzämter Braunschweig-Altewiekring und Braunschweig-Wilhelmstraße (insgesamt 56 Finanzämter in Niedersachsen)



FOTO: ANDREAS ANHALT

nell weiterwachsen, allerdings in der Hauptsache mit Berufseinsteigern. „Wir möchten es unseren Mitarbeitern ermöglichen, sukzessive die Karriereleiter im Unternehmen heraufzusteigen und ihnen nicht mit externen Zugängen die Perspektiven verstellen“, sagt Hans-Peter Möller, Partner bei Ebner Stolz.

Kleiner Markt Braunschweig

Etwas beschaulicher geht es derzeit (noch) in Braunschweig zu, doch auch hier spüren die örtlichen Beratungsge-

sellschaften großen Druck. Appelhagen, nicht nur in Sachen Steuern der Platzhirsch vor Ort, hat nun sogar eigens ein vierköpfiges Recruiting-Team ins Leben gerufen, das sich des Themas annehmen soll – für die bislang eher lax gemanagte Anwalts- und Steuerberatungskanzlei fast schon so etwas wie eine Zeitenwende. „Wir haben bislang unsere Mitarbeiter vor allem über Empfehlungen im Markt rekrutiert“, resümiert Steuerpartnerin Karin Kutz, „doch wir merken schon nach der kurzen Zeit, wie sehr es

Früchte trägt, sich intensiver mit Personalthemen und Recruiting zu beschäftigen. Das spricht sich auch im Markt herum.“ So hat Appelhagen zuletzt beispielsweise bei der Referendarausbildung noch einmal draufgesattelt.

Und das, obwohl die Kanzlei neben Böke & Partner oder Groß & Partner zu den wenigen renommierten Steuerkanzleien in der Region gehört, und auch große Unternehmen sind – abseits von VW im nur rund 30 Kilometer entfernten Wolfsburg – eher Mangelware. Wer in Braunschweig Karriere machen will, für den sind Einheiten wie Appelhagen schon fast automatisch auf der Liste potenzieller Arbeitgeber.

Eher umgekehrt scheint es derzeit in Sachsen-Anhalt zuzugehen. Hier kann man an diversen Universitäten und Hochschulen einen steuerlichen Schwerpunkt studieren – allein mit den Arbeitsplätzen sieht es später mau aus. Auf Unternehmen fokussierte Steuerberater gibt es ebenso wenige wie große Unternehmen mit Sitz in der Region und eigener Steuerabteilung. Dass Hochschulen und Universitäten aus Sachsen-Anhalt dadurch aber zum Recruiting-Pool für Arbeitgeber in Niedersachsen werden, ist (noch) nicht der Fall. Und so bleibt der Markt in Hannover und Braunschweig weiter eng. ●



FOTO: XX

Recruiting professionalisiert: Die Braunschweiger Kanzlei Appelhagen hat zuletzt ein eigenes Recruiting-Team gebildet. Steuerpartnerin Karin Kutz sieht schon erste Erfolge.



HOCHSCHULE

Martin Luther Universität Wittenberg-Halle
M.Sc. Accounting, Taxation and Finance

Otto von Guericke Universität Magdeburg
Master in BWL mit Schwerpunkt Accounting and Taxation

Hochschule Anhalt Köthen
Duales Studium Recht und Steuern (Bachelor of Arts),
Duales Studium Steuer- und Rechnungswesen (Master of Arts)

Hochschule Harz Wernigerode/Halberstadt
M.A. FACT - Finance, Accounting, Controlling, Taxation & Law

BERATUNGSGESELLSCHAFT (AUSWAHL)

ECOVIS

Steuerliche Mitarbeiter: 9
Schwerpunkte: Steuergestaltung, Deklaration, Mandantschaft: Mittelstand/
Familienunternehmen, Kleingewerbe

MAGDEBURGER TREUHAND

Steuerliche Mitarbeiter: k.A.
Schwerpunkte: Steuergestaltung, Deklaration, Lohnbuchhaltung
Mandantschaft: Mittelstand/
Familienunternehmen, Kleingewerbe

FRIEDRICH & KOLLEGEN

Steuerliche Mitarbeiter: rund 7
Schwerpunkte: Steuergestaltung, Deklaration, Gemeinnützige Unternehmen
Mandantschaft: Mittelstand/Familienunternehmen,
Kleingewerbe

VITA

Steuerliche Mitarbeiter: rund 7
Schwerpunkte: Steuergestaltung, Deklaration
Mandantschaft: Mittelstand/
Familienunternehmen, Kleingewerbe

UNTERNEHMEN (AUSWAHL)

FAM MAGDEBURGER FÖRDERANLAGEN UND BAUMASCHINEN

Branche: Maschinenbau
Mitarbeiter: rund 1.600
Mitarbeiter Steuerabteilung: k.A.

GETEC

Branche: Energie
Mitarbeiter: rund 1.100
Mitarbeiter Steuerabteilung: k.A.

FINANZGERICHT SACHSEN-ANHALT



19 Richter

Voraussetzung für das Richteramt: mindestens 2 Jahre Berufserfahrung mit steuerlichem Hintergrund.
Highlights: Gute Work-Life-Balance

LANDESAMT FÜR STEUERN SACHSEN-ANHALT

mittlerer Dienst – Praxisphasen in einem Finanzamt des Landes Sachsen-Anhalt und dem Aus- und Fortbildungszentrum des Landes Brandenburg - Fachhochschule für Finanzen - in Königs Wusterhausen, Dauer 2 Jahre

gehobener Dienst – Praxisphasen in einem Finanzamt des Landes Sachsen-Anhalt und dem Aus- und Fortbildungszentrum des Landes Brandenburg - Fachhochschule für Finanzen - in Königs Wusterhausen, Dauer 3 Jahre

Finanzwirt

Diplom-Finanzwirt

FINANZAMT

Finanzamt Magdeburg (insgesamt 14 Finanzämter in Sachsen-Anhalt)

JUVE

JANUAR/FEBRUAR 2020

STEUERMARKT

**HOT SPOTS**

Karriere in der Region.

Teil 1: Hannover, Braunschweig,
Magdeburg

EIN EINZIGES ZOLLHAUS

Zollabteilungen in Zeiten
von Trump und Brexit**Branche**Warum die Folgen der Cum-Ex-Beratung für
Freshfields brandgefährlich werden können**Personal**Große Beratungsgesellschaften setzen
zunehmend auf Open-Space-Büroflächen**IMPRESSUM****Herausgeberin:** Dr. Astrid Gerber**Chefredaktion:**Dr. Aled Griffiths, Antje Neumann,
Jörn Poppelbaum (pop; V.i.S.d.P.)**Redaktionsleitung JUVE Handbuch Steuern/****JUVE Steuermarkt:**Co-Leitung Catrin Behlau (cb),
Jörn Poppelbaum**Redaktion:**Ulrike Barth (uba), Eva Flick (EF), Esra Laubach
(elb), Daniel Lehmann (dal), Stephan Mittel-
häuser (stm). Mitarbeit an dieser Ausgabe:
Christine Albert (CA), Sonja Behrens (smb),
Helena Hauser (hh), Norbert Parzinger (NP)**Freie Autorin:** Annika Janssen**CvD/Schlussredaktion:**Ulrike Sollbach (Leitung), Katja Gosse,
Sirka Laass, Stefanie Riemann**Koordination Kanzleiinformationen und****redaktionelle Datenerhebung:**

Stefanie Riemann

Datenpflege:

Claudia Voskuhl

Vermarktung und Verkauf:

Bert Alkema, Svea Kläßen, Ylva Wüstemann

Marketing und Veranstaltungen:Alke Hamann (Leitung), Jens David, Marit Lucas,
Eva Wolff**Layout:** Andreas Anhalt (Leitung), Vivian Ems,

Janna Lehnen, Dominik Rosse

IT:

Marcus Willemsen

Vertrieb:

Jessica Lütkenhaus (Abonnements)

Wissensmanagement: Ulrike Sollbach

JUVE Steuermarkt

2. Jahrgang, erscheint monatlich bei
JUVE Verlag für juristische Information GmbH
Sachsenring 6 · D-50677 Köln

Postanschrift: Postfach 25 04 29 · 50520 Köln

Tel. 0049 / (0)221 / 91 38 80-0

Fax 0049 / (0)221 / 91 38 80-18

E-Mail:redaktion@juve.de

(redaktionelle Anfragen)

vertrieb@juve.de

(Abonnements und Heftbestellungen)

anzeigen@juve.de

(Druckunterlagenübermittlung)

ISSN: 2510-5124

Druckauflage: 5.600

Litho- und Druckservice:

D+L Printpartner GmbH, Bocholt

Alle Beiträge sind urheberrechtlich geschützt.
Jede Verwendung wie Nachdruck, Vervielfälti-
gung, elektronische Verarbeitung und Über-
setzung, die nicht ausdrücklich vom Urheber-
rechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der
vorherigen Zustimmung des Verlages.Abo: JUVE Steuermarkt ist als Einzel- oder
Kanzleiabonnement erhältlich.Wir informieren Sie gern über unsere günstigen
Abo-Konditionen!